

## Ausschreibung zum **Modellprojekt „Mauern einreißen!“**

*Wie können wir reale Mauern, soziale Mauern oder die Mauern in unseren Köpfen überwinden?*

*Reale Mauern werden geplant, gebaut, bekommen Risse, werden brüchig. Soziale Mauern entstehen, etablieren sich, werden als selbstverständlich wahrgenommen. Mauern in unseren Köpfen wachsen, nehmen überhand – und können nur mit viel Kraft wieder eingerissen werden.*

Zum dreißigjährigen Jubiläum des Mauerfalls in Berlin im Herbst 2019 möchten wir alte und neue Mauern als Thema aufgreifen. Nach der Euphorie des Mauerfalls im November 1989 macht sich heute mancherorts Ernüchterung breit, sprechen Einzelne von einer Mauer in den Köpfen zwischen Ost und West und davon, dass nicht mehr zusammenwächst, was zusammen gehört. Gleichfalls fühlen sich viele Bürger\*innen durch Globalisierung, Flucht und Migration überfordert oder verunsichert. Gewohntes wird auf den Prüfstand gestellt, der Wunsch nach Kontrolle und Abgrenzung steigt.

Und auch einige Staaten ziehen wieder physische oder verbale Bollwerke hoch. So planen beispielsweise die Vereinigten Staaten eine Mauer an der Grenze zu Mexiko, die unwillkommene Einwanderer\*innen abhalten soll. Auch Europa will mit Zäunen und zusätzlichem Personal seine Außengrenzen undurchlässiger machen, kann sich über die Verteilung von Geflüchteten nicht mehr einigen und Nationalismus erhält in vielen EU-Ländern wieder Auftrieb. Populistische Parteien gewinnen an Zustimmung, indem sie Abschottungsstrategien als Allheilmittel darstellen.

Auch sozial fühlen sich viele Menschen abgehängt. Obwohl es der Bundesrepublik aktuell finanziell sehr gut geht, nehmen die soziale Ungleichheit und die unsichtbaren Mauern zwischen einzelnen Gesellschaftsgruppen zu. Die Schere zwischen Arm und Reich in Deutschland geht auseinander – so bleiben Urlaube, gesundes Essen und Wohnen in der Innenstadt für ärmere Schichten oftmals Wunschträume. Die steigende Ungleichheit führt zu Rückzug, Distanziertheit und Unzufriedenheit sowie einer stetig wachsenden Zahl von Bürger\*innen, die sich von der Politik nicht mehr ausreichend vertreten fühlen.

Diese Phänomene gefühlter und realer Mauern gilt es zu diskutieren. Das Modellprojekt **„Mauern einreißen!“** soll junge Menschen befähigen, sich solcher Mauern bewusst zu werden, gemeinsam darüber zu diskutieren und möglicherweise sogar Wege zu finden, sie einzureißen. Dazu gehört auch der Erwerb sozialer Kompetenzen wie Kommunikation, Interaktion oder Konflikt- beziehungsweise Konsensfähigkeit mit dem Ziel, Vorurteile erkennen, sie von Wahrheiten unterscheiden und sich für Gleichberechtigung und Teilhabechancen für alle einsetzen zu können. Die Projekte können sich dem Gegenstand in unterschiedlichen Formaten und Ausrichtungen nähern: Neben Workshops sind Exkursionen, Medienprojekte oder Aktionstage möglich, eine historisch-politische Perspektive ist ebenso denkbar wie eine zeitgenössische.

Die Zentralstelle für Politische Jugendbildung im DVV fördert 2019 ausgewählte innovative außerschulische vhs-Bildungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene bis einschließlich 26 Jahre oder für Multiplikator\*innen aus der Jugendarbeit. Die Antragstellung erfolgt ausschließlich über das [Onlinesystem](#) (Förderangebot „Sonstige Aktivitäten“). Bitte vermerken Sie bei der Eingabe des Antragstextes die Zugehörigkeit zu diesem Modellprojekt.

Wir freuen uns auf Ihren Antrag und stehen Ihnen bei Rückfragen gern zur Verfügung!

Martin Händeler: [haendeler@dvv-vhs.de](mailto:haendeler@dvv-vhs.de); Tel. 0228-97569-758  
Magda Langholz: [langholz@dvv-vhs.de](mailto:langholz@dvv-vhs.de); Tel. 0228-97569-66  
Johanna Zander: [zander@dvv-vhs.de](mailto:zander@dvv-vhs.de); Tel.: 0228-97569-172

Gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP).



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend